

# Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Okrilla u. Umg.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM oder sonstiger Störungen des Verkehrs der Zeitung, der Lieferanten oder der Postabfertigung hat der Abonnent keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zeile oder deren Raum 5 RM. Alles weiteres über Rabatte usw. laut auflegenden Tarif. Anzeigenannahme bis spätestens 9 Uhr mittags des Erscheinungstages. Für Fehler in durch Fernsprecher aufgegebenen Anzeigen übernehmen wir keine Verantwortung. Jeder Anspruch auf Nachdruck ist bei Klage ab. Konkurs.



Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde, Behörde zu Ottendorf-Okrilla und des Finanzamtes zu Nadeburg. Hauptverleger: Georg Rähle, Ottendorf-Okrilla. Vertretung: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Verantwortlicher Anzeigenleiter: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Druck und Verlag: Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla. Girokonto: Ottendorf-Okrilla 128.

Nummer 102      Fernruf: 231      Mittwoch, den 28. August 1935      Nr. 7.35 376      34. Jahrgang

## Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 27. August 1935.

Ein Zusammenstoß einer hiesigen mit einer Lausitzer Kraftfahrerin ereignete sich hier am Sonnabend 18 Uhr an der Einmündung der Nadeberger in die Dresdenerstraße. Dabei kam die aus der Nadebergerstraße kommende Kraftfahrerin durch ein auf der Nadebergerstraße entlangführendes Gitter nicht beachtet, kam es zum Zusammenstoß, wobei ein auf dem Rad mitgeführtes Kind in Mitleidenschaft gezogen wurde und durch den Sturz einige blaue Flecken erlitt.

Am Sonnabend wurde hier ein Aushängelasten des „Kamier“ seiner Bestimmung übergeben. Zu diesem Zwecke richtete die Amtsanstalt, der SA, SA, SA, und des BDM, zum Teil mit Fahne, abends gegen 8 Uhr an den Platz des neuen Zeitungsstandes begeben, wo Gruppenleiter Gible mit kurzer inhaltreicher Rede diesen in Öffentlichkeit zuführte.

Zunahme der sächsischen Ausfuhr nach Nordamerika Die Warenausfuhr aus den Konsulatsbezirken Dresden und Leipzig in die Vereinigten Staaten von Nordamerika wuchs gegen 1,018 in der gleichen Vorjahrszeit; davon entfiel auf Textilwaren und künstliche Blumen 845 000 gegenüber 632 900 im Juli 1934.

212 154 Kraftfahrzeuge in Sachsen Nach den Ermittlungen des Statistischen Landesamtes sind am 1. Juli 1935 in Sachsen 212 154 Kraftfahrzeuge registriert worden gegen 188 437 am 1. Juli 1934; davon entfiel auf die Kreishauptmannschaften Dresden-Bautzen 116 823 (72 523), Leipzig 57 438 (40 490) und Zwickau 30 571 (22 027). Am 1. Juli 1935 entfiel auf je 24 Einwohner in Sachsen ein Kraftfahrzeug gegen 28 zur gleichen Zeit des Vorjahres.

Eine Reichsautobahn-Großbrücke bei Rössen Aus Rössen wird gemeldet: Generalinspekteur Dr. ... gab gelegentlich des Richtfestes der Mangfall-Brücke über den nächsten Wochen bei Rössen auf der Reichsautobahn-Dresden-Cheumnitz-Neerane mit einem gewaltigen Bau begonnen wurde. Zum Vorbild für die vier Meter lange Brücke, die die Siebensteiner Straße über einen über 40 Meter hohen, ist die Mangfallbrücke auf der Reichsautobahnstrecke München-Landesgrenze vorgeplant.

Dresden. Schleifische SA auf dem Durchmarsch. Auf dem Marsch zum Vortag in Nürnberg wurden hier ein und traten nach einem Ruhetag am Montag den Marsch nach Nürnberg über Freiberg, Chemnitz und Zwickau an.

Dresden. 500 Wohnungen werden gebaut. In Trachau wurde das Richtfest für 72 Wohnungen für arme Familien begangen. Oberbürgermeister Jörner erbat, daß noch über 500 Wohnungen an der Hochuferstraße erbaut werden sollen.

Dresden. 1500 jüdisch-deutsche Feuerwehrleute besuchten die Ausstellung „Der rote Hahn“. Die Feuerwehrleute aus Böhmen wurden von Oberbürgermeister Jörner herzlich willkommen geheißen. Die Grüße der Berufsfeuerwehr und des sächsischen Landesfeuerwehrverbandes entbot Branddirektor Ortloff.

Dresden. 100 jugendliche Sieger. Die Preisrichter aus dem Schülerwettbewerb „Der rote Hahn“ trafen in einem dreitägigen Aufenthalt hier ein; es handelt sich um hundert Jungen und Mädchen aus allen deutschen Gauen, die im Ehrenhof der Ausstellung „Der rote Hahn“ begrüßt wurden.

Dresden. Arbeitslosigkeit herabgedrückt. Der Arbeitslosenzustand ist im hiesigen Monat gegenüber dem entsprechenden Monat des Jahres 1929 betragsmäßig weniger als 50 000. Es ist zu hoffen, daß die Zahl der Arbeitslosen im Laufe des Jahres noch weiter abnimmt.

Bautzen. Bürgermeister verunglückt. Der Bürgermeister der Gemeinde Neudorf (Spreewald) wurde am Sonntag mit einem Lastkraftwagen nach Hamburg in der Nähe von Wittenberg einen tödlichen Unfall erlitten. Der von Hanusch gelenkte Wagen stieß in voller Fahrt gegen einen Straußenbaum, der Fahrer wurde durch das Licht eines entgegenkommenden Autos getrieben. Der Anprall war so heftig, daß der Fahrer des Wagens in den Führerstand hineingestoßen wurde. Hanusch starb auf dem Weg ins Krankenhaus; sein Leichnam wurde schwer verletzt.

Bautzen. Fremdenverkehr verdoppelt. Das Fremdenverkehrsamt teilt mit, daß der Fremdenverkehr

nach seit dem 1. April gegenüber dem gleichen Zeitraum im Vorjahr nahezu verdoppelt habe. In 176 Omnibussen wurden 5808 Gäste in die Stadt gebracht, im Sonderjahre 1705; doch konnten die Fremden nicht zahlenmäßig erfasst werden.

Rameny. Sternfahrt der ostsächsischen Kriegsblinden. An einem wunderschönen Sommerabend kamen aus Dresden, Meissen, Großenhain, Riesa, Freiberg, Dippoldswalde, Pirna, Zittau, Löbau und Bautzen die Kriegsblinden in Kraftwagen der NSKK in die Festungstadt, wo sie mit ihren treuen Lebenskameradinnen in froher Festgemeinschaft einige Stunden ungetrübt Freude verlebten.

Radebeul. Zum Oberbürgermeister von Pirna hat der Reichsstatthalter den Bürgermeister Dr. Wilhelm Brunner von hier berufen.

Stolpen. 1000 Hitler-Jungen zeiten. Seit einigen Tagen trifft die Hitler-Jugend Vorbereitungen für ein großes Festlager bei Helmsdorf. Nicht körperlicher Erleichterung dient dieses Lager, sondern taufend in der Sozialarbeit lebende Kameraden aus dem Gebiet 16 sowie aus dem Gau Sachsen der Deutschen Arbeitsfront sollen einheitliche Richtlinien für ihre Arbeit erhalten.

Sebnitz. Des Wilderers Verhängnis. Der berüchtigte Wilderer Bachmann aus Wölmsdorf (Böhmen) wollte hart an der Reichsgrenze bei Saupsdorf wildern. Als er seine in einer Rodtische stehende zusammengelegte Flinte herausnehmen wollte, löste sich ein Schuß. Das Dum-Dum-Geschloß drang dem Wilderer in den Unterleib. Nachdem er seine Flinte auf böhmischem Gebiet vergraben hatte, flüchtete er auf deutsches Gebiet, wo er zusammenbrach. Als man ihn auffand, war er schon im Verbluten und starb im hiesigen Krankenhaus.

Bautzen. Hauswirtschepaar in Schutzhaft. Das Ehepaar Paul und Marie Neumann, Fleischergasse 14, verweigerte als Hausbesitzer einer Familie mit drei Kindern eine in ihrem Haus freierwerbende Wohnung. Da die Familie mit den Kindern bisher in einem einzigen Zimmer wohnte, hoffte sie, im Haus Neumanns endlich eine größere und geländere Wohnung erhalten zu können. Ein Vertreter der Deutschen Arbeitsfront, der nach eingehenden Nachprüfungen der Verhältnisse vermitteln wollte, wurde vom Ehepaar Neumann schroff abgewiesen und des Hauses verwiesen. Beim Bekanntwerden dieser Vorgänge bemächtigte sich der Wohnerschaft Bautzens eine begeisterte Erregung, die dazu führte, daß das Ehepaar Neumann in Schutzhaft genommen wurde.

Löbau. Waldbrand am Rotstein. Am Westhang des Rotsteins bei Sohland bemerten Besucher des Berggasthauses unterhalb der Gaisstätte einen Waldbrand, der in dem dürren Gras reiche Nahrung fand und bald auf den Fichtenbestand übergriff. Die Feuerwehren von Löbau und Herrnhut mühten sich wegen Wassermangels darauf beschränken, die Flammen auszuschlagen. Zwei tüchtige Arbeiterdienst und die Technische Rothilfe aus Löbau beteiligten sich an den Löscharbeiten. Erst nach mehr als zweistündiger angestrengter Arbeit gelang es, die Hauptgefahr zu beseitigen. Inogefamt sind dem Brand, der vermutlich durch Fahrlässigkeit entstanden ist, etwa 12 000 Quadratmeter Wald zum Opfer gefallen. Der Waldbrand ist umso bedauerlicher, als er im Naturschutzgebiet ausbrach, das seitene und geschützte Pflanzen birgt.

Reichenau. Kind vom Lichtmast erschlagen. Ms zum Beginn des Schützenfestes die elektrischen Leitungen auf der Schießwiese gezogen wurden, stürzte ein hölzerner Lichtmast um. Ein Lehrling, der auf dem Mast mit dem Befestigen der Leitungen beschäftigt war, erlitt einen Armbruch. Der fallende Mast traf unglücklichweise den achtjährigen Siegfried Lindemann in den Rücken. Der Knabe starb in einer Zittauer Klinik. Man führt den Unfall darauf zurück, daß der im Boden stehende Teil des Lichtmastes morsch geworden war.

Chemnitz. Führerflucht nach tödlichem Unfall. Beim leberischen der Schopauer Straße wurde ein vierundzwanzig Jahre alter Radelfahrer von einem Kraftfahrzeug angefahren und auf die Straße geschleudert. Der Verunglückte erlitt einen schweren Schädelbruch und starb im Krankenhaus. Der Kraftfahrzeugführer, der weitergefahren war, ohne sich um den Verletzten zu kümmern, wurde als ein vierundzwanzigjähriger Einwohner aus Thum ermittelt und festgenommen.

Chemnitz. 200 neue Handwerksmeister. Wie die Handwerkskammer mitteilt, haben im Juli im Handelskammerbezirk Chemnitz 211 Handwerker und Handwerkerinnen die Meisterprüfung bestanden; nicht bestanden haben 25 Handwerker bzw. Handwerkerinnen.

Schneeberg. Winterhilfe-Spenden unter schlagen. Vor dem Amtsgericht hatte sich der 51 Jahre alte Ernst Paul aus Neustädtel wegen Unrechts zu verantworten. Er stand unter der Anklage, als Ortsbeauftragter des Winterhilfswerkes 508 RM unterschlagen zu haben, die er für die NSB vereinmahmt hatte. Das Urteil lautete auf ein Jahr Zuchthaus und 500 RM Geldstrafe sowie Aberkennung der Ehrenrechte auf zwei Jahre.

Aue. Durchmarsch der SA. Nachdem die auf dem Marsch nach Nürnberg begriffene Abordnung der sächsischen Hitler-Jugend Burthardsdorf verlassen hatte, ging der Marsch weiter in Richtung Aue, wo sie den Sonntag über ruhte. Am Montag marschierten die Jungen nach Auerbach weiter; am Dienstag trafen sie in Plauen ein.

Mittweida. Schüler als Lebensretter. Der Schüler Heinz Dieze in Königshain konnte einen neunjährigen Knaben, der beim Fischen nach einem Holzstab ins Wasser gefallen war, unter Einsatz des eigenen Lebens vor dem Tod des Ertrinkens retten.

Glauchau. Das erste BDM-Sportfest. Am 1. und 8. September finden in allen sächsischen Untergauen BDM-Sportfesten statt zur Vorbereitung des großen Reichsportfestes des BDM in Frankfurt. Der Untergau 211 (Glauchau) führte sein Sportfest schon jetzt durch und gab bei einer Beteiligung von meist über tausend Mädchen den Beginn zu den sächsischen BDM-Sportfesten. Das Sportfest zeitigte ein ausgezeichnetes Ergebnis.

Warnsdorf i. B. Wieder Kofainmuggler verhaftet. In Haiba waren der Viehhändler Brandel aus Schönborn und zwei Jugendliche als Kofainmuggler überführt worden. Auch in Rumburg und Schönlinde wurden mehrere Hausdurchsuchungen durchgeführt und eine Anzahl Verhaftungen vorgenommen, so daß die Annahme, daß man es mit einer weitverbreiteten Kofainmugglergesellschaft zu tun hat, an Wahrscheinlichkeit gewinnt.

## Sachsens Bergmänner danken

In dieser Woche Feierschichtenausgleich im Braunkohlengebiet

Als Ausdruck ihrer Dankbarkeit für den Feierschichtenausgleich veranstalteten am Sonntag die Bergmänner des Zwickauer Kohlengebietes in Zwickau eine Riesenkundgebung, in der sie ihre unerschütterliche Treue zum Führer zum Ausdruck brachten. In der vergangenen Woche wurde die erste Maßnahme für den Feierschichtenausgleich von der NSB durchgeführt; in dieser Woche folgt eine zweite für die Arbeitskammeraden im Braunkohlengebiet; es sind 115 000 RM für die Bergarbeiter im Bornaer und Zittauer Gebiet vorgelesen. Darüber hinaus werden großzügige wirtschaftliche Maßnahmen durchgeführt, um die Feierschichten in Zukunft überhaupt unmöglich zu machen. Damit geht auch ein lang gehegter Wunsch des Reichsstatthalters Rutschmann in Erfüllung, der sich stets für die Bergleute einsetzt.

Der Reichsstatthalter wurde von den 15 000 Volksgenossen auf dem Platz der NSDAP lebhaft begrüßt. Nach der Eröffnung der Kundgebung sangen die Volksgenossen das Bergmannslied „Brüder aus Felsen und Gruben“. Der stellvertretende Gauamtsleiter der NSB, Hofer, führte aus: Während in anderen Ländern die Menschen gegeneinander kämpfen und in Kundgebungen gegeneinander aufmarchieren, stehe die heutige Kundgebung in grundförmlichem Gegensatz hierzu. Draußen schreie man nach Krieg, hier marschiere man für den Frieden. Draußen schaffe man durch Streiks neue Feierschichten, die wir, wo sie noch eingelegt werden, bekämpfen. An Stelle von Bürgerkrieg und Klassenkampf stehe bei uns die Volksgemeinschaft. Jetzt sei durch den Ausgleich von 82 000 Feierschichten den Bergmännern fühlbare Hilfe zuteil geworden. Eine halbe Million RM wurde allein in die Hände der sächsischen Bergleute gelegt, nicht als Almosen sondern als ein Stück Volksgemeinschaft.

Reichsstatthalter Rutschmann erklärte in seiner Ansprache: Jeder müsse anerkennen, daß es sich bei dem Feierschichtenausgleich um eine Hilfsaktion handele, die aus echter Kameradschaft komme. Die NSB habe diese Aktion durchgeführt, aber alle Volksgenossen seien daran beteiligt. Wir sind kein Wohlfahrtsstaat, sondern jeder von uns ist sich der Pflicht bewußt, den bedürftigen Volksgenossen zu helfen. Wenn wir alle zusammenstehen, dann ist der Sozialismus zur Tat geworden. Der Führer weiß, daß der Bergmann des Volkes ärmster Sohn und auch kein treuer ist; deshalb hat er den Feierschichtenausgleich angeordnet. Nur die NSDAP konnte es zuwege bringen, daß so große Mittel aufgebracht worden sind. Gauleiter Rutschmann erinnerte an die früheren gewaltigen Streiks, die dem Volk Milliarden kosteten.

Wir haben den Proletenkult ausgerottet und die Gleichberechtigung des deutschen Arbeiters geschaffen. Wer sich nicht als Arbeiter bekennet, ist kein Nationalsozialist. Wir haben uns nicht umsonst Arbeiterpartei genannt. Wie wir den Klassenkampf ausgerotteten, so werden wir auch die Reaktion ausgerottet. Unser Kampf geht weiter gegen die konfessionellen Störenfriede und verkappten Marxisten. Der Reichsstatthalter schloß seine mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ausführungen mit der Aufforderung zur Mitarbeit an alle.

Kreispropagandaleiter Haacke beendete die Kundgebung mit einem dreifachen Sieg-Heil auf den Führer. Wichtig brauchte das Horst-Wessel-Lied über den weiten Platz. Der Reichsstatthalter begab sich darauf nach Delsnitz i. E., wo am Nachmittag in einer Kundgebung die Bergmänner des dortigen Kohlengebietes ihren Dank abstatteten.

